

Flösserhaka - Flössereigeschichte



Die typischen Flösserhaken, die man heute noch in Triesenberger Häusern finden kann, zeugen von einer früheren ausgiebigen Beschäftigung alter Einheimischer auf dem Gebiete der Holzverarbeitung aber vorallem auf dem Gebiete der Holzbeförderung und des Holztransportes. Die alten Triesenberger wissen laut Erzählungen ihrer Väter und Grossväter noch eingehend zu berichten über die Flösserei am Saminabach.

Das Holzflössen dürfte bei uns im Saminabach, im Guschglebach und im Malbunbach vorallem in der ersten Hälfte des letzten Jahrhunderts betrieben worden sein. Damals bestanden in Vorarlberg die ersten Textilfabriken, die Brennholz in sehr grossen Mengen benötigten. Ein Holzhändler aus Feldkirch, namens Ganahl, stand deshalb in geschäftlichem Kontakt mit einigen Triesenbergern. In gefährlicher Arbeit mussten diese das Holz fällen und herrichten, nachher bachauswärts schwimmen bis Frastanz. Dort wurde die "Fracht" verkauft, und zwar "ab Rächa" ("Rächa" = eine Vorrichtung zur Ansammlung des ankommenden Holzes).

Triesenbergerseits amtete Gottlieb Frommelt, Mühle 46 (1832 - 1917) als Holzmeister. Es lässt sich heute leider nicht mehr genau abklären, ob alle in der Flösserei beschäftigten Triesenberger bei Holzmeister Frommelt angestellt gewesen sind. Laut mündlicher Ueberlieferung waren es rund 15 Berger, die sich in der Flösserei Arbeit suchten.